



Sie führen die Liste der SPD für die Kreistagswahl im März 2016 an: von links Regine Müller (Schwalmstadt, Landtagsabgeordnete), Jürgen Kaufmann (Schwarzenborn), Monika Vaupel (Melsungen), Rosa Hamacher (Juso-Vorsitzende, Gudensberg), Dr. Edgar Franke (Bundestagsabgeordneter, Gudensberg) und Günter Rudolph (Landtagsabgeordneter, Edermünde), in der Mitte Landrat Becker. Foto: ula

„Jünger und weiblicher“

Kommunalwahl 2016: Sozialdemokraten wollen stärkste Kraft im Landkreis bleiben

VON ULRIKE LANGE-MICHAEL

BORKEN. Die Sozialdemokraten im Schwalm-Eder-Kreis wollen jünger und weiblicher werden. Mit der Aufstellung ihrer Kandidatenliste für die Wahl zum Kreistag am 6. März 2016 gingen sie die ersten Schritte in diese Richtung.

„Wir haben sechs Jungsozialisten unter den ersten 42 Kandidaten (Rosa Hamacher, Martin Herbold, Marcel Klitsch, Philipp Rottwilm, Florian Reichhold sowie Sebastian Vogt) und bis Platz 27 sind es allein 45 Prozent Frauen“, betonte SPD-Unterbezirksvorsitzender Dr. Edgar Franke am Samstag bei der Delegiertenkonferenz in Borken-Großenenglis.

Auch in ihrer Satzung hat die SPD Schwalm-Eder die alternierende Besetzung der Listenplätze – ein Mann, eine Frau abwechselnd – jetzt fest-

gelegt. Gleichzeitig soll am „rollierenden System“ festgehalten werden, das heißt, alle vier Unterkreise müssen jeweils nacheinander berücksichtigt werden. Da auch jun-

Sie stellen sich zur Wahl

78 Namen stehen auf der Vorschlagsliste für die Wahl zum Kreistag, die bei der Wahlkreisdelegiertenkonferenz am Samstag in Borken-Großenenglis beschlossen wurde.

Um einen Sitz in der Kreistagsfraktion bewerben sich auf den ersten 45 Plätzen: Günter Rudolph, Regine Müller, Dr. Edgar Franke, Monika Vaupel, Jürgen Kaufmann, Gudrun Glaser, Jürgen Rath, Ute Talic, Martin Dippel, Hans-Jürgen Köbberling, Irmhild Greb, Bernd Heßler, Rosa Hamacher, Günter Wald, Sabine Knobel, Michael Kreutzmann,

ge Leute verstärkt in die Verantwortung genommen werden sollten, war die Listenaufstellung ein kompliziertes Problem, das nicht zur Zufriedenheit aller gelöst wurde.

Sonja Lehmann, Günter Gimpel, Babette Tanner, Martin Herbold, Manuela Wilke, Holger Hehr, Siglinde, Flemming, Reiner Kramm, Helmut Wettlaufer, Patricia Siemon, Herbert Vaupel, Werner Lange, Gerd Höfer, Björn Spanknebel, Helmut Teis, Marcel Klitsch, Michael Wolf, Helmut Balamagi, Jan Rauschenberg, Frank Börner, Philipp Rottwilm, Martin Michel, Florian Reichhold, Dierk Schmietenkopf, Carsten Schletzke, Sebastian Vogt, Hilmar Löber, Heinrich Eichenberg und Mario Gerhold. (ula)

Dass die SPD weiterhin der Motor für die Entwicklung im Landkreis sein wolle und werde, betonte MdL Günter Rudolph. Er sprach die Flüchtlingsproblematik an, bei der er Land und Bund in der Pflicht sah: „Wir fordern die Erstattung der Kosten für Unterbringung und Betreuung eins zu eins.“

Kommunal nicht egal

Die Kommunalwahl sei wichtig für die Menschen, weil auf kommunaler Ebene vieles entschieden werde, etwa Kinderbetreuung und frühkindliche Bildung, die Schulsozialarbeit, die der Kreis ab 2016 allein finanzieren werde, die Müllentsorgung, der öffentliche Nahverkehr. „Der ländliche Raum muss auch künftig attraktiv sein und bleiben“, sagte Rudolph. Für den 6. März gelte es die Wähler zu mobilisieren.